

dagegen erscheint ein sehr reicher Nummulitenhorizont, besonders mit *Numm. perforata* über einer Austernschichte, bei Nagy-Kapus, Egeres, Körösfő, der genaue Orientirung verspricht. — Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer, Chefgeologe der IV. Section, berichtet über die Aufnahme der Umgegend von Al-Gyogy, Zalathna, Karlsburg, Nagy-Enyed, Torotzko. Die grosse Mannigfaltigkeit erfordert eine sehr in das Einzelne gerichtete Forschung, aber es gelang vielfach durch neue sichere Begründung das Ansehen der bisher vorliegenden geologischen Karten zu verändern und zu verbessern. Wahrer Leithakalk mit *Pecten latissimus*, Korallen, Foraminiferen ruht bei Oláh-Lapad, nördlich von Nagy-Enyed auf Tuffen von Augitporphyr und zieht sich hoch hinauf auf das Ostgehänge des Szekelykö bei Torotzko. Auf dem Leithakalk liegen bei Oláh-Lapad Congerenschichten. Palla, westlich von Nagy-Enyed, rothe Conglomerate wie bei Zalathna, zum Theil mit Rollstücken von Trachytporphyr sind miocen. Eocene Sandsteine, mächtig entwickelt, liegen westlich vor, so am Ompoitza-Thal, auch bei Borband. Zahlreiche einzelne Partien von Jurakalken, wie bei Kecsekő u. s. w., grössere Züge bei Balsa, Glad, Cseb. Mit ihnen meist Eruptivgesteine, Augitporphyr, Mandelstein, in mächtiger Entwicklung. Bei Torotzko schon Glimmerschiefer. Die spätere Abtheilung der Aufnahmen wurde auf dem südlichen Theile des Aufnahmegebietes, Nagyág, Illye und Zam bis an die ungarisch-siebenbürgische Grenze ausgedehnt. Nach einer Zusammenkunft in Deva am 30. Juni der Herren v. Hauer und Bielz, Foetterle, Stur mit Herrn Director Dr. M. Hörnes blieb letzterer mit den beiden ersteren in ihren Bewegungen vereinigt, in der Absicht, die wichtigsten der classischen siebenbürgischen Bergwerke zu besuchen. Es war von grossem Vortheile, nun schon das Blatt Nr. XVI. der Administrativkarte von Ungarn in dem Maasse von 4000 Klafter = 1 Zoll benützen zu können, statt der wenig verlässlichen Kärten, welche früher vorlagen. Aber die geologische Zusammensetzung dieser Gegend ist ausserordentlich mannigfaltig, und es wird nur der detaillirtesten Aufnahme auf Karten von weit grösserem Maassstab, welche jetzt noch gar nicht vorliegen, vorbehalten bleiben müssen, eine richtige Darstellung zu Stande zu bringen. „Der Charakter der Gesteine“, schreibt Herr v. Hauer, „wechselt, man möchte sagen, von Schritt zu Schritt“. Manches ist auch hier gelungen, aber in der heutigen Anzeige darf nicht gewagt werden, mehr als nur im Allgemeinen der krystallinischen Gesteine, der Sedimentgebilde und der Eruptivmassen zu gedenken, welche alle einen bedeutenden Antheil an der Zusammensetzung des Gebietes nehmen, namentlich erscheint in mehreren Stöcken und einzelnen Partien die grösste Mannigfaltigkeit der letzteren, Augitporphyr und Mandelstein, Trachyte aller drei von Freiherrn v. Richthofen in seiner wichtigen Abhandlung (für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt übergeben) unterschiedenen Abtheilungen, der Grünsteintrachyt (Grünsteinporphyr), der graue Trachyt und der quarzführende Trachyt (Rhyolith), Trachytporphyr. Dazu endlich noch einzeln Basalt bei Maros-Brettye östlich von Illye und Serpentin bei Glod Gilesd südöstlich von Zam. — Des Herrn Sectionsgeologen D. Stur Arbeiten umschlossen die Gegend südlich und südwestlich von Deva, südlich von Dobra. Im Westen von Kis-Munczel, mit seinen Blei-Erzgängen bis nach Dumbrawitza und Lesznek krystallinisches Gebirge, Glimmerschiefer, Thonglimmerschiefer, Kalkstein, Dolomit. Nördlich und südöstlich die Kreideformation bei Szakamas im nördlichen, bei Szaraz-Almas im südlichen Theile mit vielen Gosau- und Waagthal- (Orlowe-) Versteinerungen, die für d'Orbigny's Cenomanien so charakteristische *Gryphaea columba*. Nordwestlich von Kérges ein Schichtencomplex in einer Mächtigkeit von 40 bis 100 Fuss ausschliesslich aus Schalen von Actaeonellen und Nerineen. Anliegend die neogen-tertiären Gebilde, der marine Tegel